



Lisa Flick



Norman Heck



Michael Brahner



Florian Jung

Sabrina Hrovatin



## Fair sein kann jeder

Studierende der Fakultät Medien und Informationswesen haben Plakate zum Thema „Fair Trade“ entwickelt

Fairness ist, wie gegenseitiger Respekt und Rücksichtnahme, eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren von Sozial- wie Solidargemeinschaften. Durch Kaufentscheidungen und die Wahl bestimmter Produkte kann jeder Einzelne täglich zu mehr Fairness beitragen. Das gilt für Kleidung, das gilt für Lebensmittel. Organisiert wird fairer Handel in Deutschland unter dem Fairtrade-Siegel. Produkte mit diesem Siegel gehören mittlerweile zum Bestand vieler Einzelhändler.

Fair gehandelte Produkte haben in der Regel etwas höhere Preise. Dafür werden mit diesen Erträgen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bauern vor Ort verbessert. Dorf- und Produktionsgemeinschaften werden ebenso gestärkt wie regionale Erzeuger und deren Familien. Kinder- und Zwangsarbeit sind verboten. Investiert wird stattdessen in Schulen und (Aus-)Bildung, um die Grundlage für selbstbestimmtes



Alexander Graf



Laszlo Bruder

Wirtschaften und Produzieren zu legen.

Think global, act local: Plakate für Fair Trade Fairer Handel war Semesterthema für die Plakatgestaltung. Nach einführenden Vorträgen und der (Internet-)Recherche nach Intention, Ziel und praktischen Beispielen haben Studierende der Fakultät Medien und Informationswesen Plakate zum Thema „Fair Trade“ konzipiert und realisiert. Entscheidend ist dabei immer die zugrundeliegende Idee: Produkte haben nicht nur einen Preis, sondern auch einen Wert. Erzeuger sollen von ihrer Arbeit leben können. Jeder Einzelne kann dazu beitragen. Das wäre fair. Statt weiterer Worte sprechen die Plakate für sich und werben für die dahinter stehende Idee.



Corinna Barth



Theresa Denhard

PROF. RALF LANKAU

Prof. Ralf Lankau, Professor für Mediengestaltung (Print/Screen) und Medientheorie